

Nicht alles läuft nach Plan

Mutter konkret – Eine Kolumne von Melanie Romer

Egal ob Zuhause oder an meinem Arbeitsort, irgendwo stolpere ich immer über eine Schultasche. In meiner Rolle als Mutter und Hausfrau weitaus öfters, als in meiner Tätigkeit als Teilzeitlehrerin. Mein Name ist Melanie Romer und ich bin im Alter um die erste Midlife Crises. Als Jugendliche habe ich stets von einem Leben in der grossen Stadt geträumt. Dass ich nun immer noch in einem urchigen Dorf am Walensee wohne, zeigt auf, dass bei mir nicht immer alles nach Plan läuft.

Einiges was ich gemacht habe, hat trotzdem Hände und Füsse. Meine drei Kinder sind mein grosser Stolz und entpuppen sich derweil auch als meine grösste Herausforderung.

Beruflich bin ich Primarlehrerin mit einigen verstaubten Jahren Berufserfahrung als Klassenlehrerin. Sie sehen, wenn Sie von mir lesen wird es bunt: ein bisschen Lehrerinnenübermut und Hausfrauenblues, garniert mit Weiterbildungsluftschlössern und ganz viel Mutterherz. Nach längerer Babypause, die bei uns von vielen, wirklich vielen schlaflosen Nächten geprägt war, gehöre ich nun nämlich zu der Schar der springenden Teilzeit-



Melanie Romer ist Lehrerin und freiarbeitende Autorin. Sie wohnt mit ihrem Mann und den drei Kindern am Walensee.

lehrkräfte und arbeite mich von Stellvertretung zum befristeten Lehrauftrag und wieder zurück. Auch das verläuft nicht immer nach Plan, eher nach Gelegenheit. Manchmal kommt mir mein Alltag deshalb vor wie ein

Orientierungslauf zwischen Zuhause, meinem Arbeitsort und dem Supermarkt. Als berufstätige Mutter werde ich dabei ständig kritisch beobachtet. Und nicht nur das, ich bin in den letzten Jahren tatsächlich mehrfach Menschen begegnet, die ernsthaft denken, dass Kinder von Lehrerinnen ausschliesslich schulisch motiviert und problemloser Natur seien. Doch bei uns tummelt sich ein jammender Legastheniker, ein nicht fassbar introvertiertes und ein hyperaktives Exemplar. Ich bin der Beweis dafür, dass Lehrerinnen durchaus gesellschaftsrepräsentative Kinder zeugen. Ein Glück, denn über was sollte ich ansonsten schon berichten, wenn bei uns immer alles wie am Schnürchen laufen würde? Den ungeschminkten Alltag ganz konkret darzulegen, das ist die Absicht dieser Kolumne. Damit alles leicht verdaulich bleibt, werde ich stets um eine Prise Humor bemüht sein. Denn

eines ist gewiss, ob Zuhause oder im Schulalltag, ohne Humor würde ich nicht bestehen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen heiteren, fröhlichen Schultag und freue mich auf bald.